

Sehr geehrte Bergfreundinnen, liebe Besucher

DE Wir freuen uns zum fünften Mal auf drei Tage cultura alpina. Kommen Sie mit auf unsere gemeinsame Bergfahrt. Wir errichten auf dem Schulhausplatz einen hölzernen Kubus, fahren mit einer Zugkomposition der RhB ins Ungewisse und dann gibt's was auf die Ohren. Mit einem Fernrohr holen wir die Sterne vom Bravuogner Nachthimmel herunter, erleben ein Daumenkino und Schifferklaviere laden ein zum Blind Date. Und wir steigen hinauf zu unserem Element HOLZ nach Latsch, wo Baumstämme zu Resonanzdecken von Geigen, Cellos und Gitarren werden. Und natürlich haben wir auch wieder ein Motto: FRÜHER WAR BESSER – pi bot egl sto megler – Augenzwinkern inklusive.

Cordiali appassionati, cari ospiti

IT Per la quinta volta non vediamo l'ora di vivere tre giorni all'insegna della cultura alpina. Unitevi a noi in questo viaggio in montagna. Allestiremo un cubo di legno nella piazza della scuola, partiremo verso l'ignoto a bordo di un treno della RhB e poi ci sarà qualcosa per le orecchie. Con un telescopio cattureremo le stelle dal cielo notturno di Bravuogne, vivremo un flip book e gli accordionisti ci inviteranno a un appuntamento al buio. E saliremo verso il nostro elemento, il LEGNO, a Latsch, dove i tronchi d'albero si trasformeranno in tavole armoniche di violini, violoncelli e chitarre. E naturalmente abbiamo anche un motto: UN TEMPO ERA MEGLIO – pi bot egl sto megler – ammiccamento incluso.

Chers lecteurs, chers visiteurs

FR Pour la cinquième fois, nous nous réjouissons de ces trois jours de « cultura alpina ». Rejoignez-nous pour notre « Bergfahrt » commun. Nous érigerons un cube en bois sur la place de l'école, nous partirons à l'aventure à bord d'un train de la RhB, puis nous vous proposerons un régal pour les oreilles. À l'aide d'un télescope, nous descendrons les étoiles du ciel nocturne de Bravuogne, découvrirons un folioscope et des accordéons nous inviteront à un rendez-vous à l'aveugle. Et nous monterons vers notre élément, le BOIS, à Latsch, où des troncs d'arbres deviendront des tables d'harmonie de violons, de violoncelles et de guitares. Et bien sûr, nous avons à nouveau un slogan : C'ÉTAIT MIEUX AVANT – pi bot egl sto megler – clin d'œil inclus.

CherAs amejAs dla muntuegna, stimedas visitas da tot igls orizonts

RM Nogs ans allegran par la tschingevla geda sen tregs zegs cultura alpina. Gné cun nogs segl nos viedi muntagnard cuminegvel. Nogs fabrechan sella piazza da scola eñ cubus da leñ, van cun eña composizioñ dla Retica vers l'intschertezza ad an preparo diversas surpregsas musicalas. Cun cukers tirans da nuez las steglas zo digl tschiel da Brauegn, scogvrans eñ kino da poleschs ad accordeons anvedgan da s'antuper da s-chigr. A nogs van se Latsch tigl nos elemeñt LEÑ, anoua cha buerras as transfuorman an vierchels da resonanza da gejas, cellos a ghitarras. Ad i è beñ cler cha nogs an er añgon darcho eñ motto: PI BOD EGL STO MEGLIER – tschigneda iñclugsa.

Bargunseñer? Bargunseñer!

In Bergün/Bravuogn spricht die romanischsprachige Bevölkerung Bergüner Romanisch, oder eben: Bargunseñer. Vor Ort sind unsere Festivalschilder deshalb auch auf Bargunseñer angeschrieben.

Impressum

Herausgeber: Verein Bergfahrt Festival

Redaktion: Rob Neuhaus, Gian Rupf

Übersetzungen: Linard Nicolay (Bargunseñer)

Ortsplan: Baba Donnarumma

Grafik: Büro Häberli – Agentur für Grafik und Web Zürich

Druck: Casutt Druck & Werbetechnik AG, Chur

Datum: Mai 2026

Adresse

Verein Bergfahrt Festival

7482 Bergün/Bravuogn

www.bergfahrt-festival.ch

Das Bergfahrt Team

Gian Rupf (Festivalleitung), Rob Neuhaus (Co-Festivalleitung, Kommunikation, Fundraising), Urs Wiskemann (Produktionsleitung), Franziska Mattes (Voluntari), Madlaina Fliri (Fundraising und Organisation vor Ort), Pia Hofer (Organisation vor Ort), Adele Salerno (Organisation vor Ort), Aline Liesch (Sekretariat), Monika Schärer (Festival-Mitdenkerin und Moderatorin)

Foto

Berni Michel
















Inhalt

- 4 Programm von A – Z
- 48 Surprise!
- 49 Workshops
- 51 Ausstellungen
- 58 Akteur:innen von A – Z
- 61 Danke, grazcha fiz, merci, grazie!
- 62 Unsere Seilschaftspartner
- 63 Info
- 64 Verpflegung
- 65 Programmübersicht

Wichtig: Die Platzzahl ist jeweils beschränkt, gemäss den Kapazitäten der Spielorte. Sitzreservation ist nicht möglich.



Für das Programm Klangholz und Geigenbau > S. 23 ist eine Anmeldung nötig: Bis am Vorabend um 17:00 Uhr im Festivalbüro (jeweils max. 15 Personen).

Genre

- | | | | |
|---|---|--|---|
|  Literatur |  Film |  Theater |  Sprache |
|  Workshop |  Fotografie |  Musik |  Kunst |
|  Multimedia |  Ausstellung |  Führung |  Essen und Trinken |
|  Historisch |  Podium |  Videokunst |  Umwelt |

10 Jahre Bergfahrt Festival

Bergfahrt ohne Kulisse. Warum ein Festival den Zug zum Halten bringen will


  **Podium/Workshop** Wie kann ein Festival zur «cultura alpina» mehr sein als ein an vor allem urbanes Publikum gerichtetes Kulturunterhaltungsprogramm vor reizvollen Kulissen? Wie kann es ein vom «genius loci» geprägtes Medium der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Dimensionen eines «Lebens mit den Bergen» sein? Wie kann es die Kraft von Kultur, vorgängige Erwartungshaltungen und Sehgewohnheiten irritieren, für die Entstehung neuer Vorstellungshorizonte für die Zukunftsgestaltung der Region mobilisieren – mit und durch alle Beteiligten, ob einheimisch, zweitheimisch oder als Gast...?

In einem ersten Schritt geht es darum, Erfahrungen zusammenzutragen: Was haben wir erwartet, was haben wir gewollt, was ist uns widerfahren? Im zweiten Schritt möchten wir die Bergfahrt der Zukunft imaginieren – cultura alpina als agricultura für ein gutes Leben und ein gelingendes Miteinander.

Mit Gian Rupf, Monika Schärer, Rob Neuhaus, Jens Badura

Abélia Nordmann

RANDULINAS – offenes Singen


 **Musik** Die Schwalben aus Bündner Chorstücken führen durch einen Morgen aus Gesang: Aus schwedischen und Schweizer Volksliedern, Abendsegen, Jodeln und work songs spinnen die teilnehmenden Sänger:innen zusammen mit Chorleiterin Abélia Nordmann überraschende Landschaften zwischen Berg und Tal. Notenkenntnisse willkommen, aber nicht erforderlich. Leitung: Abélia Nordmann **Siehe auch:** Trëi

SA 10:30 – 11:15

Reformierte Kirche 9

Ackerbohne

Kulinarische Performance mit Michaela Frank


 **Essen und Trinken** Michaela Frank – Spitzenköchin und jüngste Küchenchefin im Gault-Millau-Guide – entwickelt eigene kulinarische Projekte im In- und Ausland. In ihrer Küche verbindet sie nachhaltige, regionale Produkte mit einem chinesischen Twist, geprägt von ihrer Herkunft. So entstehen moderne Gerichte, die Tradition, Regionalität und neue Geschmacksideen vereinen. Im Rahmen der Performance wird sie ein einfaches Gericht mit Ackerbohnen zubereiten. **Siehe auch:** So schmecken die Alpen

SA 11:00 – 11:30

Kurhaus Alte Küche 1

Albin Brun mit Kristina Brunner

Verspielte Klangpoesie


 **Musik** Zwei seelenverwandte Exponenten der Zeitgenössischen Volksmusik haben sich zu diesem vielbeachteten Duo zusammengeschlossen: Albin Brun (Schwyzerörgeli und Sopran-saxofon), der mit seiner Musik die halbe Welt bereist und über viele Jahre eine eigene unverkennbare musikalische Handschrift entwickelt hat und andererseits Kristina Brunner (Cello und Schwyzerörgeli), welche sich mit ihrem virtuosen Spiel einen Namen gemacht hat.

Siehe auch: **Blind Date: Schifferklavier, Simone Felber**

SA 21:00 – 22:00, Gast: Simone Felber

Teppichschür 


Albula-RhB-Geschichten

 **Historisch** Linard Candreia, Mittelbündner Autor, erzählt RhB-Geschichten. Diese handeln unter anderem von der Angst der einheimischen Bevölkerung gegenüber dem neuen rasenden Verkehrsmittel, den Strapazen, die vorwiegend italienische Mi-neure beim Bau der Albulabahn (1898 – 1903) hart trafen, und den Einweihungsfeierlichkeiten der Albulabahn und den anfänglichen Startschwierigkeiten. Den Abschluss der Lesung krönen zahlreiche Anekdoten, die sich rund um den originellen Albulataler Kondukteur Peter Augustin (1874 – 1957) drehen.

Siehe auch: **Bündner Emigration – Immigration aus dem Südtirol**

AlpinWahnSinn

Roland Heer, Freikletterer der ersten Stunde, Spezialist für Unfälle, Gleitschirmsturzpilot, Autor

 **Literatur** Roland Heer führt mit seinem Text in die steilsten Passagen des Daseins – dorthin, wo alle Sicherheiten reissen; in eine Welt, in der Bergsteigen zum Grenzgang wird und der Wahnsinn stets einen Schritt voraus ist; in die dünne Luft des Risikos, über die Wald- und Sinnengrenze hinaus; in die Schönheit des Kontrollverlusts, ins Süchtigmachende des Schreckens; in eine Literaturwelt mit den Alpen als Erinnerungsspeicher und Wahraum zugleich, wo alle Griffe wegbrechen und die Zeit ins Rutschen gerät. **Siehe auch:** Finalment

SO 13:30 – 14:00




Teppichschütür 5

FR 19:00 – 19:30

Piz Ela 4

Amur. Poesias

Lorenzo Polin und Gian Rupf mit Maria Riccarda Wesseling

   **Theater/Musik/Literatur** Mit Amur. Poesias stürzen sich zwei männliche Stimmen in tiefe Gefühlswelten. Ergänzt werden die beiden Gockel von einer Frauenstimme: Maria Riccarda Wesseling. Die Schauspieler Rupf&Polin begeben sich in einen poetischen Liebesrausch mit der Essenz romanischer Lyrik. Es erklingen Gedichte aus über drei Jahrhunderten in allen vier Landessprachen. Eine frech absurde Liebesskizze, die kitzelt und irritiert und Einblicke in verschiedene Facetten der Liebe, von Erotik bis Enttäuschung bietet. **Siehe auch:** Drauff, Haiwee

SO 12:30 – 13:15

MZH 3

SO 14:15 – 15:00


FR 22:30 – 23:15

Bahnmuseum Dachstock 2

MZH 3

Andrea, an unpaved route

Film von **Andrea Caprez und Jérémy Bernard**

 **Film** Nina Caprez, in Küblis aufgewachsen, hat als Kletterin die schwierigsten Routen rund um die Welt geschafft und an unzähligen Wettkämpfen Spitzenränge erklettert. Zusammen mit ihrem Partner, dem Extremsport-Fotografen Jérémy Bernard, hat sie 2020 das Projekt «Andrea» gestartet, ein Sozialprojekt, um armen Menschen Selbstvertrauen durch das Klettern zu vermitteln. Dazu haben sie einen Unimog – getauft auf den Namen Andrea – umgebaut und mit einer mobilen Boulderwand versehen. Gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter reist die (damals noch) dreiköpfige Familie durch das nordafrikanische Land. Bei der abenteuerlichen Expedition stehen neben der Erschliessung von neuen Kletterlinien auch Begegnungen mit der marokkanischen Kultur im Fokus.


Siehe auch: [Nina Caprez](#)

SA 20:30 – 21:15

Kurhaus Glaspavillon 1

Astrid Alexandre & Rees Coray

Musik – Einblick in **RESONANZAS**



 **Musik** Astrid Alexandre ist Sängerin und Multiinstrumentalistin mit belgisch-rätoromanischen Wurzeln. Im Zentrum ihres Schaffens steht ihre Stimme, geprägt von gelebter Mehrsprachigkeit; Rätoromanisch, Französisch und Englisch eröffnen jeweils eigene Klangräume. Mit ihrem dritten Soloalbum **RESONANZAS** widmet sich Alexandre der Idee des Mitschwingens.

Die Musik wird Ausgangspunkt eines Projekts, das über das Album hinausführt. Die Songs wurden von Dichterinnen, Tänzerinnen und Künstlerinnen weitergedacht und als Resonanzen fortgeführt. Gemeinsam mit dem Kontrabassisten Rees Coray gibt die Sängerin Einblicke in dieses vielschichtige Projekt.

Siehe auch: Daumenkino

Aus Bündner Holz geschnitzt

Holz und Forstwirtschaft in Filmen


  **Film/Historisch** Kamera ab für Holz aus Graubünden! Holz geschlagen, geseilt, gesägt, gespalten, geschnitzt, geschreinert, geschindelt, verbaut und verbrannt.

Filmcollage des AV-Medienportals der Kantonsbibliothek Graubünden mit Dokumenten verschiedener Archive zum Element Holz, vorgeführt von Christian Brassel.

FR 19:30 – 20:15
SA 19:00 – 19:45
SO 09:30 – 10:15
Bahnmuseum
Dachstock **2**

Bauernhaus, Herrenhaus

Führung mit Antonia Bertschinger und Fredo Falett

 **Führung** Das Ortsmuseum Bergün und die Chesa Orta stehen schräg vis-à-vis, stellen zwei traditionelle unterschiedliche Haustypen dar: das eine ein Bauernhaus mit Stall und Scheune, das andere ein Herren- und Handelshaus mit grossen Kellern und Speicherräumen. Eine Führung mit dem Dorfhistoriker und der Kulturwissenschaftlerin zur einheimischen Hauskultur. Ein Genuss für alle Wissensdurstigen. **Siehe auch: Hexenprozesse**

→ Bitte beachten: Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.

FR 13:00 – 14:30
SA 10:00 – 11:30
Treffpunkt:
Ortsmuseum **6**

FR 17:45 – 18:30

FR 21:00 – 21:45
Mitsingete

SA 15:00 – 15:45
Mitsingete

SA 15:45 – 16:30

Teppichschür **5**


Weisses Kreuz **10**

Reformierte Kirche **9**

Teppichschür **5**

Blind Date: Schifferklavier

Albin Brun, Goran Kovačević und Simon Lüthi


 **Musik** Drei virtuose Musiker wagen mit ihren Instrumenten eine gemeinsame Improvisationswelle am Akkordeon. Sie hauen in die Tasten, fragen, antworten, konterkarieren und hupen in die Teppiche.

Wir versprechen: Niemand wird seekrank, aber vielleicht reiselustig...

Siehe auch: Albin Brun, Goran Kovačević, Simon Lüthi

Bluescht



Mundartfolk mit Naturjodel & Geige

 **Musik** In der Stadt zuhause, auf dem Land verwurzelt, alpin beseelt: Die Musik von Bluescht entspringt dem Herz, das sich mitten in der Grosstadt nach der wilden Natur und Bergwelt sehnt. Dies klingt teils wehmütig-gedehnt, teils urchig-schräg, teils kraftvoll-groovend.

Die Lust, traditionelle Volksmusik zu erkunden und sie frei zu interpretieren, ist bei Bluescht hör- und spürbar. Gleichzeitig experimentiert das Trio damit, was passiert, wenn eigenes Material und Improvisation auf Traditionelles stösst. Dabei schöpfen Bluescht sowohl aus der Schweizer Lied- und Naturjodelkultur als auch aus anderen Musikstilen wie Folk, Singer/Songwriter und Jazz. Seraina Clark: Gesang/Jodel/Gitarre, Lisa Travella: Geige, Hannes Fankhauser: Kontrabass

Buob, quescha! Schweig, Junge!

Film von Gion Tschuor (RTR)

  **Film/Historisch** Das in Liedern meistens verherrlichte Alpenleben hatte auch dunkle Schattenseiten, insbesondere für die Kinder, die als Hirtenknaben verdingt wurden. Fünf ehemalige Hirtenknaben erzählen von Ängsten, Qualen und Misshandlungen, die sie als kleine Buben auf der Alp erlebt haben.

SA 19:00 – 19:30




MZH 3

FR 21:15 – 21:45

SA 14:15 – 14:45

Kurhaus Kino 1

Bündner Emigration – Immigration aus dem Südtirol

   **Literatur/Musik/Historisch** Linard Candreia und Tochter Silvana Candreia gestalten zusammen eine literarisch-musikalische Lesung zum Thema Bündner Emigration und Immigration aus dem Südtirol. Die Bücher «Der alte Russ», «Zurück nach Marmorera» sowie «Hanna die Südtirolerin – Hanna la Tirolra» werden vorgestellt. Die ersten zwei Werke handeln von den Emigranten Peter Balzer (1797 – 1883) aus Alvaneu-Bad und Flurin Lozza (1870 – 1919) aus Marmorera. Das dritte Werk erzählt von der aus dem Vinschgau nach Graubünden eingewanderten Hanna, der Mutter von Linard und Grossmutter von Silvana.

Siehe auch: Albula-RhB-Geschichten

SA 15:30 – 16:15


Bahnmuseum Dachstock 2

Cumenzament – Eröffnung

Grussworte, Musik, Überraschungen und Freude – musikalisiert von Schriefls Konglomerat, moderiert von Monika Schärer.

Die Zeit zwischen den Fingern: Der Zauber des Flüchtigen

Daumenkino mit Volker Gerling

 **Multimedia/Fotografie** Volker Gerlings serienfotografische Momentaufnahmen sind poetische Wimpernschläge von exakt zwölf Sekunden. Für seine Daumenkinos hat er mit der Kamera Kleinode wundersam unscheinbarer Begegnungen dokumentiert. Auf der Bühne blättert er die Bildserien unter einer Videokamera ab, projiziert sie auf die Leinwand und erzählt leicht und zugewandt von den Menschen, die er getroffen hat.


Im Zusammenspiel mit der vielschichtigen Musik von Astrid Alexandre (Piano und Gesang) entstehen so kurze und tief menschliche Erzählungen – ein berührendes musikalisch-bildstarkes Porträt unserer Gegenwart. Am Freitagabend wird Volker Gerling von der Bündner Musikerin Astrid Alexandre begleitet. **Siehe auch: Astrid Alexandre**

SA 11:00 – 12:00, Daumenkino solo

Bahnmuseum Dachstock 2

Der letzte Einwohner von Stavell

Film von Nuno Gehring

 **Film** Ein entlegener Wanderweg führt zu einem scheinbar verlassenen Maiensäss im Verzascatal. In einer der alten Steinhütten lebt Peter Brunner, der letzte Einwohner von Stavell. Bei ihm verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart. Warum entscheidet er sich für ein Leben unter diesen Bedingungen in der heutigen modernen Welt? Christian Besimo forscht in derselben Gegend, sucht nach den kulturellen Artefakten der Transhumanz und dokumentiert die Überlebensfähigkeit des Menschen unter harten Bedingungen. Er ist fasziniert davon, wie die Menschen einst unter diesen harten Bedingungen lebten.

Siehe auch: [Supermercato](#), [Wie schön war es?](#)

SO 11:15 – 11:45

MZH 3

SA 17:00 – 17:30


Kurhaus Kino 1

FR 17:00 – 17:45, Gespräch mit Christian Besimo

MZH 3

Der Zauberteppich

Kindertheater von und mit Luca Maurizio

 **Theater** Ein musikalisches Märchen für Gross und Klein! Wer würde nicht mal gerne auf einem Zauberteppich durch die ganze Welt fliegen und über Gebirge und Wälder, Wüsten und Meere grossartige Abenteuer erleben? Im musikalischen Märchen «Der Zauberteppich» werden ökologische Themen aufgegriffen und in eine märchenhafte und lustige Geschichte eingebettet. Aus Sicht der Tiere wird die Welt zu einer Realität, in der nichts unmöglich scheint. Die seltsamen Erklärungen amüsieren die Kinder und ermuntern sie zum Nachdenken.

Siehe auch: [Homo Humus](#)

SA 14:00 – 15:00



Bahnmuseum Dachstock 2

SO 12:45 – 13:45

Kurhaus Kino 1

Die Direktorin

TV-Serie

  **Film/Historisch** Die Direktorin, gedreht in Bergün – im Film Madruns genannt – war ein Erfolg des Schweizer Fernsehens. Wir zeigen Ausschnitte, zum Beispiel: Zwei forsche Manager wollen das baufällige Kurhotel wieder in Betrieb setzen. Die Verkehrsdirektorin Monika Caduff ist völlig fasziniert von Chris Schober, dem Wortführer der beiden. Sie setzt sich für dieses Geschäft ein, während Sepp Burger, der einzige Hotelier in Madruns, die Konkurrenz fürchtet und dagegen Stimmung macht...

Monika Schärer spricht mit Christof Steiner, Direktor Kurhaus Bergün, darüber, in welchem Zustand das echte Kurhotel damals war und wie es sich seither entwickelt hat. Mit Christian Brassel, Kantonsbibliothek Graubünden, sucht sie nach dem Reiz, der damals «Die Direktorin» ausmachte.


Siehe auch: [Aus Bündner Holz geschnitzt](#)

SA 22:00, 22:30, 23:00

Schulhausplatz 3


Die Sternenpracht über den Bergen

Professor Joachim Stadel und Aurel Schneider zeigen die Juwelen des Himmels über Bergün/Bravuogn

 **Umwelt** Wetterbedingt, werden wir gemeinsam den Kugelsternhaufen M13 in Hercules durch das 365mm-Spiegelteleskop von Celestron bewundern. Dieser Haufen besteht aus rund einer halben Million Sterne und ist einer der grössten in unserer Galaxis, der Milchstrasse. Im Jahr 1974 wurde von der Menschheit eine Botschaft mittels Radiowellen dorthin gesendet, die

aber erst in 25'000 Jahren dort ankommen wird! Wer weiss, ob sie dort jemand empfangen wird. Diese unvorstellbaren Distanzen werden wir mit unseren blossen Augen während der Nacht überschreiten. Leider sind die Planeten an diesem Abend eher ungünstig positioniert, aber womöglich gelingt es uns noch, Venus und Jupiter vor dem Untergang im Westen zu erblicken. Später in der Nacht können wir dann noch einen der grossen Nebel (riesige Gaswolken, die Geburtsorte der Sterne sind) namens North America Nebula (NGC 7000) erblicken und womöglich auch eine viel weiter entfernte Galaxie. Professoren Joachim Stadel und Aurel Schneider von der Universität Zürich stehen bereit für einen spannenden Abend mit Antworten auf viele Fragen über das Universum und den Himmel über den Alpen. Sollte es bewölkt sein, werden wir ein Alternativprogramm mit Bildern, Vortrag und Gespräch auf dem Vorplatz der MZH anbieten können.

Duo Madlaina Küng & Simon Lüthi

 **Musik** Im warmen Schein des Kerzenlichts entführen Madlaina Küng am Kontrabass und Simon Lüthi am Akkordeon und Schwyzerörgeli ihr Publikum mit eigenen Kompositionen und ausgewählten Volksmusikstücken. Toggenburger Naturjodel und Appenzeller Ruggusseli berühren tief und gehen direkt ins Herz.

Siehe auch: **Blind Date: Schifferklavier, Gottesdienst, Madlaina Küng solo, Simon Lüthi**

FR 19:00 – 19:45 **FR** 22:30 – 23:00

5 Teppichschür **9** Reformierte Kirche


SA 10:45 – 11:45
mit Gespräch

MZH 3

FR 13:30 – 14:00

MZH 3

Drauff

 **Film** Eigentlich wollte die Filmcrew um Lorenzo Polin einen Dokumentarfilm drehen über Gian Giachem «Gec» Niggli, den eigenwilligen Individualisten aus dem hübschen Engadin. Doch leider verstarb Gec unerwartet gleich zu Beginn der Dreharbeiten. Was tun? Sein Tod liess die Crew nicht erstarren, im Gegenteil: Sie holten Gec zurück ins Leben! In einer ganz neuen Form. Der doku-fiktionale Film über ein Orts-Original, das das Leben seiner Mitmenschen auf bemerkenswerte Weise beeinflusste und prägte. **Siehe auch:** Amur. Poesias


SO 14:00 – 15:00

SA 17:30 – 18:30

MZH 3


Ein Försterleben

Suite von Köbi Gantenbein (Erzähler) mit der Musikgesellschaft Bergün, Bilderreigen: Ralph Feiner

 **Musik/Multimedia/Historisch** Eine Suite über Johann Wilhelm Fortunat Coaz (1822–1918), Oberforstinspektor der Schweiz, Poet der Bäume und der Blumen, Freund der Pilze und des Steinbocks und Erstbesteiger des Piz Kesch und des Piz Bernina. Köbi Gantenbein erzählt und singt, die Musikgesellschaft Bergün spielt das Drama: aufheizende Ländler, Walzer und Märsche und über die Leinwand laufen Bilder. Johann Coaz schrieb das Waldgesetz und das für die Jagd, er war ein Freund der Musik und er baute die erste Lawinenverbauung der Alpen. Er konnte meisterlich zeichnen und heissblütig dichten.

Die Suite erzählt von Wald und Holz, von Wind und Wetter, vom Albulatal und vom Piz Kesch. Sie passt vorzüglich zum Motto «Früher war besser – pi bot egl sto megler» und dem Element HOLZ.

Fantoche

 **Film/Videokunst** Fantoche ist eines der weltweit wichtigsten Festivals für Animationsfilm und ist in der Schweiz das grösste und bedeutendste Kulturereignis, das sich dem Animationsfilm in all seinen Facetten widmet. Kuratiert von Fantoche zeigen wir folgende Filme:

- Grüezi
- The Kiosk
- Of Wood
- Die graue March
- Granny's Sexual Life

Diese Animationsfilmreihe verbindet Erinnerungen an vergangene Zeiten und eröffnet einen vielschichtigen Blick auf Natur, Wandel, Sehnsucht und Vergänglichkeit. Zwischen nostalgischen, teils humorvollen, teils schonungslosen Rückschauern und atmosphärischen Erzählungen aus Bergen, Wald und Landschaft wird spürbar, wie eng unsere Geschichten mit der Natur verwoben sind.

SO 09:45 – 10:30

SA 13:00 – 13:45, 22:00 – 22:45

FR 14:45 – 15:30

3

MZH

SA 22:00

2

Bahnmuseum Dachstock

Finalment – Abschluss

Eine Referenz an unsere Künstlerinnen und Künstler, Gönnerinnen und Gönner, Partnerinnen und Partner und ebenso ans Publikum und die Voluntary. Zum Schluss lassen wir die Katze aus dem Sack: Bekanntgabe des Datums 2028, inkl. überraschendem Schlussritual.

SO 16:00 – 17:00

1

Kurhaus Blauer Saal

Früher war besser – pi bot egl sto megler

Podium zum Bergfahrt-Motto – Klischees, Romantik und Realität


 **Podium** Monika Schärer im Gespräch mit

- Christian Besimo: Ethnograph aus Leidenschaft, forscht im Verzascatal über die Realitäten damals und heute.
- Gianna Fliri: 16 Jahre alt, wächst in Latsch auf, geht in Tiefencastel zur Schule, ist am liebsten draussen in den Bergen.
- Corina Puorger: geboren und aufgewachsen in Bergün/Bravuogn, nach langen Wanderjahren wieder nachhause gekommen.
- Jens Badura: Philosoph und Kulturmanager, lehrt und forscht an der Züricher Hochschule der Künste und am Institut Kulturen der Alpen (Universität Luzern).

Siehe auch: 10 Jahre Bergfahrt Festival, Christian Besimo: Supermercato, Wie schön war es

Gizem Şimşek

SUPINE by SIPTAMIYA

 **Musik** Gizem Şimşeks Stimme verbindet Klänge aus der levantinischen Volksmusik mit Ambient-Elektronik: «A 30-minute horizontal concert for deep listening: lie down, close your eyes.» Diese akustischen Flächen bewegen sich wie Gezeiten durch den Raum, formen ihn immer wieder neu und laden zu einem Moment der Meditation ein.

Gizem Şimşek (Gesang, Istanbul-Lyra, Live Electronics, Field Recordings, Synths) **Siehe auch:** Trëi

Goran Kovačević

Soloprogramm His-Story

 **Musik** Ist das Akkordeon ein Lebewesen? Vielleicht... es brummt und winselt, es atmet, es singt sich die Seele aus dem Leib – vorausgesetzt, man versteht es zu spielen wie Goran Kovačević, es gleichsam zu umarmen, ihm die ganze Bandbreite an Emotionen zu entlocken, die dieses einzigartige Instrument hervorzurufen vermag. Goran Kovačević beeindruckt durch die absolute Hingabe und Fähigkeit, sein Instrument zu beschwören wie ein Schlangenbeschwörer, es zu wiegen wie ein Kind, oder es an sein Herz zu drücken wie eine Geliebte... Goran Kovačević, geboren 1971 in Schaffhausen, entwickelt seine Klangsprache aus den unterschiedlichen Traditionen wie Alpenmusik, Balkan, Jazz, Klassik, Musette und Tango. Seit 2000 spielt er solo und in unterschiedlichen Besetzungen Konzerte in Europa, Amerika und Asien – so auch bei uns in Bergün/Bravuogn.

Siehe auch: **Blind Date: Schifferklavier, Haiwee**

SO 10:00 – 10:45

Glaspavillon 1

Gottesdienst

Wort und Klang – eine Symbiose

Die Verbindung von Wort und Klang schafft eine tiefere Ebene, indem Sprache mit akustischen Elementen verschmilzt. Ein Gottesdienst mit Pfarrerin Noa Zenger und der Solo-Kontrabassistin Madlaina Küng, Ingrid Christensen, Orgel

Siehe auch: **Duo Madlaina Küng & Simon Lüthi, Madlaina Küng solo,**

Sprechende Räume

SO 09:30 – 10:30

Reformierte Kirche 9

SA 18:15 – 19:15

Kurhaus Blauer Saal 1

Haiwee

Eine musikalische Reise mit Maria Riccarda Wesseling (Stimme) und Goran Kovačević (Akkordeon)

 **Musik** Maria Riccarda Wesseling und Goran Kovačević begeben sich gemeinsam auf eine ganz persönliche Reise zu ihren musikalischen Wurzeln. Erinnerungen an Familienfeste, an denen mit grosser Hingabe Volkslieder gesungen wurden, fliessen ebenso ein wie die klangliche Nähe zu Balkantraditionen oder Spuren einer bewegten, vielleicht nomadischen Familiengeschichte. Musikalisch bewegen sich Wesseling und Kovačević frei durch unterschiedliche Klangräume. Klassische Anklänge stehen neben Schweizer Volksmusik, Rhythmen des Balkans, Spuren von Jazz und Tango und Elementen zeitgenössischer Musik. Maria Riccarda Wesseling (mezzo) stammt aus Graubünden und ist seit dreissig Jahren auf den grossen Opernbühnen und Konzertpodien der Welt unterwegs. Goran Kovačević, geboren 1971 in Schaffhausen, entwickelt seine Klangsprache aus den unterschiedlichen Traditionen wie Balkan, Jazz, Klassik und Tango. Er gibt Konzerte als Solist und Kammermusiker in Europa, Amerika und Asien.


Siehe auch: Amur. Poesias, Blind Date: Schifferklavier, Goran Kovačević

FR 13:30 – 14:15

Piz Ela 4

Halb alti Gschichta

Lesung mit Oscar Eckhardt

 **Historisch/Literatur** Was vor 40 oder 50 Jahren Alltag war, ist heute bereits Alltagsgeschichte oder sogar richtige Geschichte – aber eben nur so «halb Geschichte». Die Texte von Oscar Eckhardt greifen Alltägliches aus seinem Leben auf, reflektieren es, hinterfragen es mit dem ihm innewohnenden Hu-

mor und bringen damit Persönliches auf eine allgemeingültige Ebene. Die Texte sind gleichzeitig nostalgisch, kritisch, humoristisch und natürlich im schönsten Dialekt der Schweiz verfasst, dem Churerdialekt.

Oscar Eckhardt ist Germanist und Italianist. Er arbeitete als Journalist, Lehrer, Dozent, Übersetzer, Texter und Sprachwissenschaftler.

SA 13:30 – 14:15
SO 11:00 – 11:45

Piz Ela 4

Hexenverfolgung in Graubünden

Vortrag von Antonia Bertschinger

Historisch Zwischen 1434 und 1779 gab es in Graubünden weit über 900 Hexenprozesse. In einem Projekt des Instituts für Kulturforschung Graubünden erforscht Antonia Bertschinger diese ausserordentlich intensive Verfolgung: Warum gab es hier so viele Prozesse – und wer waren die Frauen und Männer, die als angebliche Hexen und Hexenmeister verhaftet, gefoltert und geköpft wurden?


Im Vortrag gibt die Historikerin Antonia Bertschinger zunächst einen Überblick über die zeitliche und geographische Verteilung der Prozesse; anschliessend stellt sie stellvertretend für die fast tausend Opfer eine Frau aus dem Bergell vor. Das Beispiel Viva Prevosti zeigt, dass es keine «typische Hexe» gab, und welche Herausforderungen sich bei der historischen Forschung stellen.

Siehe auch: Bauernhaus, Herrenhaus

FR 18:15 – 19:15

MZH 3

Hintertreppenmusik

 **Musik** Stellen Sie sich vor, Sie stehen in der Schlange vor dem Hillary-Step kurz unter dem Gipfel des Mt. Everest. Nichts geht mehr, doch plötzlich erklingt... nein, nicht der brausende Wind, sondern eine reine Singstimme. Nicht so exponiert, aber ähnlich surreal wird es Ihnen ergehen, wenn Sie sich auf der Hintertreppe zwischen Parterre und 4. Stock im Kurhaus anstellen – der Gesang kommt auf und entschwindet und hinterlässt Sie mit verzaubertem Gesicht.


Siehe auch: Duo Madlaina Küng & Simon Lüthi, Simone Felber, Simon Lüthi, Schriefls Konglomerat, Schwarzfahren mit Ohrenschmaus

SO 11:00 – 11:30, Schriefls Konglomerat

Kurhaus 1

Homo Humus



Kuhfladenphilosophische Hoffnungsfunken von Luca Maurizio

 **Theater** Das satirische Kabarett «Homo Humus» ist von heutigen Denkern wie Yuval Harari oder Thomas Piketty, vom Lebensschicksal der Unterschicht im Bergell im letzten Jahrhundert sowie von Millionen Mikroorganismen inspiriert worden. Pilzgeflechte, Mistkäfer und Regenwürmer, welche in einem Kuhfladen eine lebensbejahende Symbiose bilden, flüstern uns zu: «Bedenke Mensch, dass du aus Humus bist und zu Humus zurückkehren wirst!».

Siehe auch: Der Zauberteppich

Kilchenstock und Teufelsberg

Emil Zopfi und Esther Angst

  **Multimedia/Literatur** «Eine fürchterliche Katastrophe ist so wahrscheinlich, dass Schweigen meinerseits mir als Verbrechen erschiene», schrieb der Geologe Albert Heim im November 1928 an den Landammann des Kantons Glarus. Am Kilchenstock über Linthal droht nach dem Urteil der Wissenschaftler ein Bergsturz. Emil Zopfi erzählt die Geschichte des Kilchenstocks aus der Sicht der bedrohten Dorfbewohner, welche auf die Umweltkatastrophe ganz unterschiedlich reagieren. «Kilchenstock. Der drohende Bergsturz» erschien 1996 und wurde soeben neu aufgelegt.

Esther Angst schildert in der Graphic Novel «Teufelsberg» den Bergsturz am Tschingelberg oberhalb von Elm vom 11. September 1881, bei dem 114 Menschen ihr Leben verloren. Gemeinsam erläutern sie ihr Werk und deren Entstehung.



Siehe auch: [Teufelsberg](#)

SA 17:00 – 18:15

Bahnmuseum Dachstock 2

Klangholz und Geigenbau

Führung mit Andrea Florinett, Savannah Childers und Lericé Nager

  **Führung/Workshop** Graubünden, eine urige Region mitten in den Schweizer Alpen ist die Heimat der Firma Tonewood. Im sonnigen, aber kalten Klima auf über 1300 m ü. M. gedeihen prächtige Bergfichten mit einem engen, regelmässigen Jahr-

Treffpunkt:
Kurhaus 1

SA 09:15 – 11:45*

SA 13:15 – 15:45*

SO 09:15 – 11:45*

* inkl. Hin- und Rückfahrt mit Bus

ring-Aufbau. Der ideale Rohstoff, um daraus hochwertige Resonanzdecken für den Instrumentenbau herzustellen. Andrea Florinett führt durch das Holzlager in Latsch und erklärt, was es braucht, um ein Stück Holz zum Klingen zu bringen.

Die Geigenbauerinnen Savannah Childers und Leriche Nager haben 2024 ihr Geigenbauatelier in Filisur bezogen – ganz in der Nähe von Tonewood. Sie berichten, wie sie das Klangholz weiterverarbeiten, wie aus einem Brett tatsächlich eine Geige wird.

- Achtung: maximal 15 Personen pro Führung
- Unbedingt anmelden im Festivalbüro bis um 17:00 des Vortags
- Der Bus nach Latsch wartet vor dem Kurhaus


Kubus: Holz auf dem Schulhausplatz

Installation/HOLZ Das Festival bietet während drei Tagen einen bunten und breiten Strauss an diversesten Veranstaltungen und Darbietungen. Da kann es einem fast zu viel werden. Wir bieten deshalb einen Ort der Einkehr und Erholung an. Auf dem Schulhausplatz steht ein temporärer hölzerner Kubus, in den man hineingehen kann. Er lädt ein zum Verweilen. Gönnen Sie sich doch eine Pause, umgeben vom duftenden und schützenden Holz.

Siehe auch: Die Sternenpracht, Louf Tscherver

L'è uscià

Film von Urs Frey

 **Film** Die meisten Bewohner der Bündner Alpentäler lebten in bescheidenen und kargen Verhältnissen. Nicht viele haben bis heute die alte Lebensform bewahrt. Einer von ihnen ist der siebenjährige Bauer Renzo Maroli. Das ganze Jahr über lebte er in bescheidenen Hütten an den steilen Hängen über dem Bergeller Dorf Castasegna – meist allein mit seinem Vieh, im Rhythmus der Jahreszeiten und in engem Kontakt mit der Natur. Davon erzählt er in seinem schönen Bergeller Dialekt, welcher eine Brücke zwischen dem Rätoromanischen und dem Italienischen bildet. Der Film aus dem Jahr 1999 zeigt auf einfühlsame und zugleich heitere Art, wie man fernab von unserer materiell regierten Welt auch ohne Konsum- und Luxusgüter ein glückliches Leben führen kann.

SO 10:45 – 11:15

MZH 3


SA 16:30 – 17:00

Kurhaus Kino 1

FR 14:00 – 14:30

MZH 3

La mia automobile

 **Film** Amateurbilder erzählen vom ungetrübten Glück der Autofahrten und Passausflüge in den 1920er bis 1980er Jahren, als selbst der Stau noch ein Erlebnis war. Der Film ist Teil der Ausstellung «Der Sonntagsausflug» im Museo Nazionale del San Gottardo und anschliessend im ALPS.

FR 12:00–21:00 **SA** 09:00–21:00 **SO** 09:00–16:00 non-stop

Weisses Kreuz Chamineda 10

Laubbläser

Ein Disput mit Wolfgang und Luzi Schutz

Luzi Schutz, Gemeindepräsident von Bergün-Filisur, tritt nicht mehr zur Wahl an, weil er den elterlichen Bauernhof übernimmt. Wie gelingt es, einen Bauernhof der nächsten Generation zu übergeben? Wie reagiert der Vater, der jahrzehntelang das Heu über die steilen Wiesen gerecht hat, wenn der Sohn mit einem Laubbläser auftaucht? Wolfgang Schutz und Luzi Schutz aus Filisur begegnen einander mit ihren unterschiedlichen Arbeitsweisen, Lebensentwürfen, Wünschen und Zielen.

Louf Tscherver – die Lüchse



Das sind eine lose Mixtur junger Kunstschaffender. Sie setzen neue Akzente und Farbtupfer ins Bergfahrt-Programm.

Louf Tscherver sind:

Leander Albin

Andrea Sommer

Laurin Schaub, Sounds

Laura Moser Tätsch Trio

Christoph Blum Tätsch Trio

Johanna Schaub Tätsch Trio

Lorena Projer, Siloballendress

Andri Bundi, DJ Caschiel

Jul Dorsch



Ich will den Milchschlauch zurück!

Literarische Performance

Andrea Sommer und Leander Albin packen das «Früher» in einen Milchschauch, Louf Tscherver lässt es tönen – eine literarische Performance, die uns ins Konservieren und Verpacken eintauchen lässt. Mikrobakterien vermehren, verändern unser Wissen und Gedächtnis. Das Resultat? Lass dich auf ein Experiment ein!

Siehe auch: Ausstellung Unter den Schichten der plastischen Materie

7
Chesa
Orta

FR 19:15 – 20:00, Nr. 1
SA 16:00 – 16:45, Nr. 2
SO 13:30 – 14:15, Nr. 3

Tätsch Trio



Tätsch Trio jodelt, juuzt und singt entlang den Kanten der Jodelerei.

Das experimentierfreudige Jodeltrio erkundet die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten und Stimmungen des Jodelgesangs. Musik mit dem Farbenreichtum einer Landschaft entsteht: regengepeitscht, windstill, aufblühend, wolkenverhangen, kristallin, taufriisch, sonnenbeschiienen, stotzig, dampfend, erdig.

Sustain Alpin

Laura Moser und Laurin Schaub – Ein klingender Dialog zwischen Mensch, Objekt und Instrument

Ein klingender Dialog zwischen Mensch, Objekt und Instrument
Im Zusammenspiel zwischen Musikerin Laura Moser und dem Klangobjekt «Sustain» des Keramikünstlers Laurin Schaub treffen Klänge wie aus einer anderen Welt auf die erdige Ausdruckskraft des Jodels. Zwischen Keramik, Stimme und schwingenden Saiten entstehen alpine Klangfarben: fernes Geläut, Schwebung, Ruf, metallische Echos. Archaische Anmutungen kippen in synthetische Räume. Eine Klangskulptur lernt talerschwingen. Computertechnologie versetzt Schalen in Schwingung. Eine jodelnde Stimme fügt sich ein, verschwindet darin, umspielt und taucht hervor. Resonanz wird zu Reibung, Puls zu Stillstand. Eine mäandernde Annäherung an ungehörte Klanglandschaften zwischen Archaik und Zeitlosigkeit.

Laurin Schaub (Klangskulptur «Sustain»), Laura Moser (Stimme und Zither)

Siehe auch: Hintertreppenmusik

Kubus Innen und Aussen

Musikalische Umspielung, eine Fusion von Louf Tscherver mit Schriefls Konglomerat

SO 12:00 – 12:20

Schulhausplatz **3**

Und die Landschaft gärt in mir

Performance einer Siloballe

Was lehren uns Siloballen übers Einwickeln, Gährenlassen und Wiederöffnen? Können wir unsere Erinnerungen fermentieren? Eine Performance von Jul Dorsch und Leander Albin mit Licht, Duft, Gesang und: ein eigens fürs Festival entworfener Dress von Modedesignerin Lorena Projer.

SA 22:00 – 23:00

MZH **3**

Leander Albin: Solo – ein Wagnis



Der Multiinstrumentalist Leander Albin erprobt neue Klänge und erkundet Soundscapes: Bassklarinetten, Gesang, Elektronik, oder alles zusammen? Sei bei den frischesten Tönen mit dabei!

SO 10:00 – 10:30

Teppichstüür **5**



Festezza mit DJ Caschiel

Möchtest du ein Eisbär sein? Mit Platten nimmt euch DJ Caschiel mit auf eine Zeitreise zwischen 50's Rock'n'Roll, 60's Soul bis 80's Neue Deutsche Welle. Damit dein Füdli nach all dem Sitzen auch mal schwingt.

SA 23:00–24:00

MZH **3**

Pop-up Café in der Chesa Orta

 **Essen und Trinken** Kaffee und Schnitten von Louf Tscherver.

Siehe auch: [Verpflegung](#)

FR 13:00–17:00

⋮ **SA** 13:00–17:00

⋮ **SO** 11:00–15:00

Chesa Orta **7**

Finalment


SO 16:00–17:00

Kurhaus Blauer Saal **1**





Madlaina Küng


 **Musik** Madlaina Küng, aufgewachsen in Appenzell, ist eine vielseitige Kontrabassistin, die sowohl in der Volksmusik (u. a. mit Nicolas Senn, Willy Valotti und Simon Lüthi) als auch in klassischen Orchestern (u. a. Musikkollegium Winterthur, 21st Century Orchestra) und Ensembles aktiv ist. 2016 schloss sie ihr Bachelorstudium in Kontrabass Klassik am Konservatorium Innsbruck mit Auszeichnung ab und erwarb anschliessend an der Musikhochschule Luzern zwei Masterabschlüsse in Musikpädagogik und Performance Klassik. Seither wirkt sie als freischaffende Musikerin mit regelmässigen Auftritten im In- und Ausland sowie in TV-Produktionen und engagiert sich daneben als Lehrperson an der Musikschule Oberägeri und bei den Volksmusikkursen Arosa.

Madlaina Küng solo – der Kontrabass im Mittelpunkt. Erleben Sie ein 30-minütiges Soloprogramm, das Ihnen den Kontrabass von einer neuen Seite zeigt. Mit ihren Eigenkompositionen entfaltet Madlaina Küng die ganze Klangvielfalt des Instruments – von vibrierenden tiefen Tönen bis hin zu bezaubernden Melodien.

Siehe auch: Gottesdienst, Duo Madlaina Küng & Simon Lüthi

Mara Miribung


Stallstille

 **Musik** Cellotroubadourin, Singer-Songwriterin, musikalische Weltenwanderin und, seit Kurzem: freiwillige Einsiedlerin in den Bündner Alpen. Wenn ihr die Welt wieder mal zu laut wird, dann flüchtet Mara Miribung (mit dem Cello) in ihren Lieblingskanton. Ein leises Amuse-oreilles aus Unfertigem & Ungeschliffenem,

entstanden irgendwo zwischen Bergfelsen, Schneefeldern und der unerbittlichen Stille der Bündner Berge: Mara Miribung (Gesang, Cello, Stallgeflüster). **Siehe auch:** Träi

Megsa lungia

Landfrauen Bergün


 **Essen und Trinken** Die Landfrauen Bergün servieren Gerstensuppe am langen Tisch mitten im Dorf: Suppe, Brot und ein Glas Wein für 18 Franken. Es het solangs het – tant sco ch'i ho. Mit musikalischen Interventionen von Schriefls Konglomerat.

Siehe auch: Verpflegung

SA 11:30 – 13:00

Dorfplatz 11

Michel Estermann

 **Musik** Michel Estermann ist 1975 am Aareufer des Jura-südfusses geboren. Seither wandert er durch folklorische und klassische Welten, entdeckt Jazz- und Punklandschaften, landet aber letztendlich immer wieder am selben Ort: dort, wo die Stille laut und der Krach leise wird. In Bergün führt er klassische Gitarrenmusik von Johann Anton Logy auf, Eigenkompositionen und wagt orientalische Gehversuche.

Siehe auch: Ninas Lieder

SA 11:00 – 11:30

Teppichschür 5

SA 14:15 – 15:00

MZH 3

FR 17:30 – 18:15
André Perler solo

Piz Ela 4

SA 09:30 – 10:30
Adam-Graf/Perler


Kurhaus Blauer Saal 1

SO 11:00 – 12:00
Adam-Graf/Perler

Bahnmuseum Dachstock 2

Mundart und Sprachenvielfalt

Noemi Adam-Graf und André Perler

 **Sprache** Noemi Adam-Graf ist stellvertretende Institutsleiterin und Linguistin am Institut für Kulturforschung Graubünden. Sie forscht zur germanistischen Dialektologie, zur Wahrnehmungsdialektologie und zur Mehrsprachigkeit Graubündens. Weitere Forschungsschwerpunkte umfassen die historische Soziolinguistik und partizipative Forschungsprojekte. André Perler ist Dialektologe und Historiker. Er arbeitet als Mundartredaktor bei SRF. In der Sendung «Dini Mundart» bringt er aktuelle Debatten und sprachliche Phänomene auf den Punkt.

Gemeinsam gehen sie der weit verbreiteten Vorstellung «Früher war (sprachlich) alles besser» auf den Grund, etwa verbunden mit der Frage, welcher Dialekt besonders «urchig», «sauber» oder «rein» ist. Die beiden Sprachwissenschaftler thematisieren Sprachwandel sowie auch Sprachwahrnehmungen und Bewertungen und nehmen damit unterschiedliche Perspektiven auf Sprache ein. Gut möglich ist auch ein Ausflug ins Rätoromanische.


Nina Caprez

Livestream-Talk mit Gian Rupf

Die vielreisende Spitzenathletin und Kletterikone Nina Caprez, zweifache Mutter und fast immer unterwegs mit Bus und Familie, bereist abgelegene Gebiete dieser Welt, versucht im Strom von Social Media, Sponsoring und Nachhaltigkeit ihren eigenen Weg zu finden. Während sie mit ihrem zweiten Kind schwan-

ger war, hatte sie die Zeit und Ruhe, um ihre Autobiografie zu schreiben. Darin geht es nicht nur ums Klettern, sondern auch um Begegnungen und Menschen, denen sie verdankt, dass sie zu dem wurde, was sie heute ist. Gian Rupf im Gespräch mit Nina Caprez, die sich von unterwegs – von einer ungepflasterten Strasse – live auf die Leinwand der Mehrzweckhalle schaltet.

Ninas Lieder

 **Literatur/Musik** Ein Ensemble um die Engadiner Geigerin Laura Zangger hat sich ganz dem Genre «Musik und Literatur» angenommen. Den Text dafür hat die Bündner Schriftstellerin Gianna Olinda Cadonau geschrieben. Laura Zangger hat romanische Lieder neu arrangiert. Der Text erzählt auf feinfühlig Weise von der Freundschaft zwischen Simon, einem Geigenbauer, und Nina, einer Hundebesitzerin. Welche Geschichten müssen erzählt werden, damit zwei Menschen einander vertrauen? Was kann ungesagt bleiben? Begleitet von Ninas Liedern erleben die beiden ein aussergewöhnliches Abenteuer.

Die Musik von Laura Zangger ist inspiriert von alten Engadiner Volksliedern, mit denen sie aufgewachsen ist. In den neuen Kompositionen leben diese Melodien weiter. Sie suchen Parallelen zur Volksmusik anderer Länder und verbinden sich zugleich mit Elementen barocker Musik. Diese Musik fügt sich wunderbar in die poetische Schreibweise von Gianna Olinda Cadonau ein.

Mit: Jaap Achterberg, Erzähler; Laura Zangger, Violine; Franco Mettler, Klarinette und Akkordeon; Michel Estermann, Gitarre und Xylophon; Rees Coray, Kontrabass

Siehe auch: Nurejews Hund, Michel Estermann, zangger/mettler

FR 20:00 – 21:15

Kurhaus Blauer Saal 1

Nurejews Hund


Jaap Achterberg, nach einer Erzählung von Elke Heidenreich

Rezitation Sie begegnen sich auf einer Party des Schriftstellers Truman Capote in New York: der weltberühmte Tänzer Rudolf Nurejew und der schwere, schmutzfarbene Hund Oblomow. Zwischen beiden entsteht eine innige Freundschaft, die weit über Nurejews Tod hinaus Bestand hat. Elke Heidenreichs wunderbare Geschichte erzählt, wie ein Hund die Schwere-losigkeit entdeckt und wie grosse, sehnsüchtige Liebe Ungewöhnliches bewirken kann.

Siehe auch: [Ninas Lieder](#)

Schrieffls Konglomerat



 **Musik** Diese Formation überrascht: wild, frech und ungebremst werden Klangräume geschaffen und die Sinne geschärft. Matthias Schrieffl, Jahrgang 1981, wuchs am Rande der Alpen in Maria Rain auf. Er verschmelzt Jodler mit indischen Rhythmen und harmonisiert südindische Melodien mit europäischen Akkorden. Johannes Bär und Matthias Schrieffl bedienen auf vielfältige Weise alle Blechblasinstrumente sowie Alphörner. Simon Rummel ist auf der Bratsche, Sänger und als Tastenvirtuose ein vielseitiges Multi-Genie. Sarah Buechi weist mit ihrer Stimme eine unglaubliche Flexibilität und rhythmische Versiertheit auf. Alle vier sind Jazz-Musiker und blicken ebenso auf eine fundierte klassische Ausbildung zurück. Sie pflegen dabei eine Offenheit für Kirchenmusik, Volksmusik, Pop, südindische Musik sowie Neue Musik. Mit tiefgreifenden Kompositionen lässt das Quartett das uralte Ritual des Glockenläutens neu aufleben.

SA 14:30 – 15:00


FR 21:15 – 22:00

Teppichschür **5**

Outdoor – vom Kurhaus See zur Chesa Orta **1**

7

Schrieffl – Rummel

 **Musik** Stücke aus dem 15. Jhd. und von Beethoven und Bach, die die beiden Multiinstrumentalisten verjazzen und zum Grooven bringen


FR 17:00 – 17:30

Kurhaus Blauer Saal **1**

SA 19:00 – 19:30

Reformierte Kirche 9

Geläut


 **Musik** Mit Sarah Buechi als Sängerin werden die uralten Glocken zum Schwingen gebracht und die tauben Ohren merken, was für Schätze in Kirchtürmen hängen und was da für Akkorde und Rhythmen rumschwingen.

Schwarzfahren mit Ohrenschmaus

SA 20:30 Einsteigen auf dem Bahnhofplatz

Bahnhofplatz, mit Schriefls Konglomerat

Schrieffl – Bär

 **Musik** Ein Duo, das zusammen folgende Instrumente spielt: Trombone, Flügelhorn, Pikkolo-Trompete, Alphorn, Horn, Bass-Flügelhorn, Posaune, Euphonium, Ophikleide, Tuba – je nachdem, was auf die Bühne passt. Dabei wird Johannes, auch bekannt als der Vorarlberger Problembär, wild um sich spielen und sämtliche Regeln des kultivierten Bär-Seins verletzen, um sich in einem Alphorn-Duell mit dem Allgäuer Bergyeti Schrieffl zu messen.

SA 22:30 – 23:00

Kurhaus Blauer Saal 1




Hintertreppenkonzert

Siehe auch: Hintertreppenkonzert

SO 11:00 – 11:30

Kurhaus ①

Amithias

 **Musik** Ein wilder Mix aus Weltmusik mit Samba, Blues und Mambo-Stücken und Jodel auf indische Art. Alle Musiker loten ständig die Zusammenhänge von Jazzharmonien und indischen Ragas, sowie die Gemeinsamkeiten von Grooves aus aller Welt aus. So entsteht ein faszinierendes Zusammenspiel der komplexen Rhythmen Südindiens mit europäischer Harmonik. Es zeigen sich hier wahre Freundschaften, weit über die Musik hinaus. Eine virtuose Begegnung, die so nur in den himmlischen Gefilden der grenzenlosen, puren Freude an Musik stattfinden kann.

SO 14:00 – 15:00

Kurhaus Blauer Saal ①



SA 20:30 – 21:30


Schriefls
Konglomerat

FR 20:30 – 21:30

Simone Felber und
Simon Lüthi

Schwarzfahren mit Ohrenschmaus

Ein RhB-Hörerlebnis/Kooperationspartner:
UNESCO Welterbe Rhätische Bahn

 **Musik/Theater** Am frühen Abend gibt es ein musikalisches Klangerlebnis auf einer Zugkomposition der RhB. Wir fahren in einen Tunnel, der Zug stoppt, es ist stockdunkel, dann ertönen Klänge. Ein Surprise-Erlebnis der Extraklasse. Dauer ca. 1 Stunde. **Siehe auch: Simone Felber, Simon Lüthi, Schriefls Konglomerat**

→ Einsteigen um 20:30 auf dem Bahnhofplatz, maximal 64 Personen pro Fahrt – first come, first serve.


FR 22:30 – 23:00

ref. Kirche**

FR 18:00 – 18:30

Kurhaus Hintertreppe*
1

Simon Lüthi


 **Musik** Simon Lüthi ist in einer musikalischen Familie im Steinenbach in Ebnat-Kappel aufgewachsen und auch heute noch in Ebnat-Kappel wohnhaft. Schon als kleiner Bube machte er seine ersten musikalischen Versuche, die Instrumente Schwyzerörgeli, Akkordeon, Miniörgeli und Kontrabass brachte er sich selber bei. Da man an der Musik einfach Freude hatte und gerne Tanzen ging, versuchte man sich auch in ganz jungen Jahren schon mit dem Bodelä und Gäuerlä. Simon Lüthi ist heute in unterschiedlichen Musikstilen als Musiker in verschiedensten Projekten und Formationen tätig und liebt die Vielseitigkeit dabei.

Siehe auch: Blind Date: Schifferklavier, Duo Madlaina Küng & Simon Lüthi, Hintertreppenmusik, Schwarzfahren mit Ohrenschmaus

* mit Simone Felber

** Duo Madlaina Küng & Simon Lüthi bei Kerzenlicht

Simone Felber

 **Musik** Diese mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnete Frau fasziniert. Simone Felber ist ausgebildete Mezzosopranistin, die als Jodlerin die Welt der Volksmusik manchmal virtuos auf den Kopf stellt. Sie leitet Chöre und taucht in diversen Formationen auf. In Bergün schenkt sie uns mitunter ein Workshop-&Werkstatt-Erlebnis. Simone Felber öffnet uns unsichtbare Pforten zu ihrem Klanguniversum und wir dürfen mittönen und mitschwingen.

Siehe auch: Schwarzfahren mit Ohrenschmaus, Albin Brun und Kristina Brunner

SA 11:00 – 11:45


Kurhaus Blauer Saal, singen und tönen: solo Werkstatt und Workshop 

FR 18:00 – 18:30

Kurhaus Hintertreppe, mit Simone Lüthi 

So schmecken die Alpen

Live-Podcast des Culinarium Alpinum, Stans

 **Essen und Trinken** Die Alpen sind mehr als ein Gebirge – sie sind ein kulinarischer Schatz. In jeder Episode treffen Gian Rupf und Michaela Frank auf Menschen, die diesen bewahren, weiterentwickeln oder neu erfinden: Käserinnen, Köche, Wildkräutersammler, Gastgeberinnen und Handwerker. Sie erzählen von ihrer Leidenschaft, ihrer Philosophie und der Kunst, aus regionalen Ressourcen unvergessliche Genussmomente zu schaffen. Live wird uns der ortsansässige Biobauer und Kartoffelexperte alter Sorten Marcel Heinrich über regionale Nachhaltigkeit und Anbau des Erdapfels einführen.

Mit Gian Rupf (Host) und Michaela Frank (Köchin und Expertin)
Gast: Marcel Heinrich, Biohof La Sorts, Filisur

Siehe auch: Ackerbohne

SA 10:00 – 11:00

Kurhaus Alte Küche 



SA 09:00 – 10:30

Reformierte Kirche, 45 min, Gang zur Römisch-katholischen Kirche, dort 45 min.

9

Sprechende Räume

Noa Zenger, Pfarrerin, und Michael Blanke, Pfarrer

  **Workshop/Führung** Was haben uns die beiden Kirchen als älteste Kulturträger im Dorf zu sagen, wenn wir hören? Welche Botschaften sendet uns der alte (die reformierte Kirche), welche der jüngere Ort (die römisch-katholische)? Statt Kirchenführung, Predigt oder Vortrag treten wir mit offenen Fragen, Ohren und Herzen in Resonanz mit sprechenden Räumen. Die Raumerfahrung bringt unsere Lebens-Geschichten mit der Geschichte der Räume in Beziehung.


Siehe auch: Gottesdienst

SO 10:15 – 10:45

Kurhaus Blauer Saal** 1

1

Trëi

 **Musik** Trëi (Mara Miribung, Stimme und Cello, Gizem Şimşeks, Stimme und Psalter, Abélia Nordmann, Stimme und Harmonium) singt Lieder der Frauen, die an den Betten der Lebenden und der Sterbenden wachen. Krähen, Raben und Elstern begleiten ihre Geschichten und Gesänge, sagen Krieg voraus, bringen frohe Kunde. Poetisch und ehrlich setzt sich TRËI mit Verfolgung, Ermächtigung und Weiblichkeit auseinander und ehrt damit alle, die die Menschen seit Jahrhunderten am Rande des Lebens singend begleiten.

Siehe auch: Mara Miribung, Abélia Nordmann, Gizem Şimşeks


* One's for sorrow, two's for joy

** Einblicke ins neue Programm WE WALK EACH OTHER HOME

(über Wandernde und Vertriebene, in 14 unterschiedlichen Sprachen)

Viadi cun Armani

Claudio Gregori, unterwegs mit dem Esel

 **Multimedia** Im Frühling 2025 wanderte Claudio Gregori, Alphirt, Bio-Kontrollleur, Geiger und ehemaliges OK-Mitglied des Bergfahrt Festivals mit dem Esel Armani von Südtalien nach Bergün. Eine klassische Reise zu sich selbst? Oder ein Roadtrip, wie Robert Louis Stevensons «Reise mit einer Eselin durch die Cevennen»? Die Reise war voller Ungewissheiten und Überraschungen, aber auch Begegnungen und starker Momente. Claudio «Coau» Gregori erzählt mit Worten und Bildern.

SO 11:00 – 12:00

Weisses Kreuz **10**



FR 18:00 – 19:00

Bahnmuseum
Dachstock **2**

Walliser Sagen

Erzählstunde mit Andrea Steiner und Andreas Weissen


Lasst hören aus alten Zeiten – Fake Oldies aus dem Wallis

  **Historisch/Literatur** Mehr als 2300 Erzählungen hat der Sagenforscher Josef Guntern im deutschsprachigen Wallis für seine Doktorarbeit zusammengetragen. Die meisten Geschichten zeichnen eine düstere Welt voller Schuld und Sühne, in der bereits kleinste Verfehlungen zu Lebzeiten nach dem Tod mit langjähriger Busse im Gletschereis bestraft werden. Und bei kleinsten Vergnügen, wie einem Tanz, lauert der Teufel in der Gestalt einer schönen Jungfrau und hofft, die Seele eines jungen Tänzers zu fangen. Andrea und Andreas erzählen seit Jahren leidenschaftlich gerne aus der Zeit, als Sagen und wilde Geschichten zur wichtigsten Abendunterhaltung gehörten. Nichts war besser, aber vieles anders!

FR 22:30 – 23:00

Teppichschür **5**


Holz und Holzwege im Wallis und ein Schluck aus dem Buttilli

 Historisch/Literatur Ein Schlitten mit Holz stoppt die Totenprozession. Ein Hirtenbub gerät in die Hölle der Richter und Ratsherren und rettet sein Leben dank seinem Stecklein. Ein anderes Bub erhält die einmalige Chance, sein selbstgeschnitztes Pfeifchen gegen einen Schatz zu tauschen. Ein Schreiner büsst nach dem Tod für das Fällen einer Lärche im Gemeindewald an einem heiligen Sonntag. Und dann ist da noch das «Buttilli», die hölzerne Trinkflasche, die früher in keinem Rucksack fehlen durfte.

Andrea und Andreas erwecken alte Geschichte zu neuem Leben in farbigem Walliser Deutsch unterschiedlicher Prägung, je nach ihrer Herkunft aus den Leuker Bergen und aus dem Städtchen Brig.

Walter Lietha – Drum sing i, grad drum

Film von Stefan Haupt

 Film/Musik/Historisch Der Bündner Sänger Walter Lietha zählte in den 1970er Jahren zu den grossen Namen der Schweizer Musikszene und wurde mit seinen poetischen, teils zeitkritischen Liedern zur Stimme einer Generation. Doch Anfang der 1980er Jahre verstummte diese Stimme in der Öffentlichkeit weitgehend. Im August 2025 wurde der 75jährige Bündner Barde am Musikfestival «Alpentöne» mit einem Konzert geehrt, bei dem unter anderem auch Corin Curschellas, Sophie Hunger, Stephan Eicher, Michael von der Heide und die Narrenschiffband auftraten. Was ist aus Walter Lietha, seinen Utopien, seinen Liedern geworden?

Walter Lietha im Gespräch


Die Stimmer einer Generation zu damals, heute und morgen
Der Liedermacher parliert über sein bewegtes Leben und singt.
Freuen Sie sich auf ein erhellendes und intensives Gespräch mit
Monika Schärer.

SO 11:30 – 12:30

Kurhaus Blauer Saal 1

Wandelzeit

Film von Jan-Eric Mack

 **Film** Auf dem Brunnfirn zwischen Disentis und dem Made-
ranertal auf 2700m ü. M. entsteht eine gigantische Schnee- und
Eisskulptur – ein LandArt-Projekt von Manuela Fischer. 1500 m2
Gletscher werden mit einem Spezial-Vlies abgedeckt. In nur
sechs Wochen schmilzt die ungeschützte Firn- und Schnee-
fläche rundherum um über zwei Meter ab. Zurück bleibt eine
ruhige, geometrische Form auf dem ausgeaperten Gletscher in-
mitten der wilden Strukturen der Gebirgslandschaft. Der Filmer
Jan-Eric Mack hat die Entstehung der Skulptur begleitet.

Als Vorspann zeigen wir «Grenzland», den Kurzfilm von Jan-
Eric Mack über ein Folgeprojekt von «Wandelzeit» von Manuela
Fischer. 33 eigens entwickelte Grenz-Objekte im Raum Urden-
fürggli zwischen Parpan und Arosa markieren die Grenze, wo
die südlichen, afrikanischen und eher rötlichen Gesteins-De-
cken auf nördliche, europäische und gräuliche Decken aufge-
schoben sind, und machen die Grenze zwischen den Kontinen-
ten Afrika und Europa für die Betrachter*innen erlebbar.

Siehe auch: [Manuela Fischer: Wandelzeit – Zeitenwandel](#)

SA 09:30 – 10:15

MZH: Gespräch
mit Manuela Fischer 3

SO 15:15 – 15:45

SA 12:15 – 12:45

FR 17:30 – 18:00

Kurhaus Kino 1

FR 18:30 – 19:15

Stalla Puez
Gespräch/Lesung

8

SA 17:45 – 18:30

Stalla Puez

6

SO 15:00 – 15:45


SA 14:15 – 15:15

Teppichschüür

5



Wer hat's erfunden?

Orientteppiche aus dem Kanton Glarus – mit Orientkenner Hans Rudolf Sieber

 **Historisch** Wussten Sie, dass im Kanton Glarus von 1899 bis 1967 Orientteppiche hergestellt wurden? Dabei kopierten die Glarner kunstvoll Nomadenteppiche aus den Ursprungsländern – oft bis ins kleinste Detail. Doch der kulturelle Austausch verlief auch in die andere Richtung: Farbenfrohe französische Petit-Point-Stickereien, insbesondere Rosenmotive, fanden ihren Weg in armenische Karabagh-Teppiche und wurden dort zu einem prägenden Markenzeichen. Der weitgereiste Orientkenner Hans Rudolf Sieber, Besitzer der Teppichschüür, zeigt und erzählt anschaulich, wie sich Orient und Okzident gegenseitig inspirierten.

Wie schön war es? Mit Augen, Ohren und Händen erforschen/ Der letzte Wildheuer


Lesung mit Christian E. Besimo

  **Historisch/Literatur** Christian E. Besimo, freier Autor und Ethnograph aus Leidenschaft, entführt uns ins Val Verzasca, das wildeste, ganzjährig bewohnte Gebirgstal des angeblich sonnigen, romantischen Tessins. Er lässt uns am Leben einer archaischen Berggemeinschaft hautnah teilhaben, das noch bis in die Vierzigerjahre des letzten Jahrhunderts tägliche Realität

war. Und erzählt anhand von Gerätschaften des täglichen Lebens – Fundstücke aus seiner Forschungsarbeit –, Bildern und kurzen Lesungen aus seinem Buch «Der letzte Wildheuer», wie es damals war.

Siehe auch: Der letzte Einwohner von Stavell, Supermercato – Von der Selbstversorgung zum Konsum

zangger/mettler

 **Musik** In ihrer Musik verweben die Geigerin Laura Zangger, Violine, und Franco Mettler, Akkordeon, Musik aus verschiedenen Kulturräumen. In ihrer Musik ist die Freude an eingängigen Melodien genauso hörbar, wie die Lust am Experimentellen. Die meisten ihrer Arrangements entstehen nicht am Schreibtisch, sondern im Proberaum, wo getüftelt, verworfen, erfunden und wieder abgeändert wird. So entsteht eine sehr persönliche Musik die stilistisch keine Grenzen kennt.

Siehe auch: Ninas Lieder

SA 10:15 – 10:45

Glaspavillon 1

Surprise!

4 x eine knappe halbe Stunde mit überraschendem Inhalt

Bereit?

Alle halbe Stunde erzittert der Römerturm unter den Glockenschlägen. Lassen Sie sich dazwischen von Gesang verzaubern, von Fabelwesen und Geschichten verführen – im Angesicht der rauen Natursteinmauern und steilen Treppen. Wir verraten nicht, wer auftritt – es ist eine Surprise und sicherlich aufregend!

Surprise 1 **FR** 18:00

Surprise 3 **SA** 18:00

Surprise 2 **SA** 11:00

Surprise 4 **SO** 11:00

Workshops

Berge zeichnen mit Hans Jossi

Wie zeichnet man – oder wie zeichnet Hans Jossi – einen Berg? Wie bringt man ein so gewaltiges Massiv auf ein Blatt Papier? Hans Jossi hat unzählige Berge erklimmt, um sie zu malen, zu skizzieren, um sich Licht, Schatten, Farben, Formen einzufangen. Er verrät seine Arbeitsweise und gibt ein paar Tipps.

Zu beachten: Teilnehmende nehmen ihren eigenen Zeichenblock / Zeichenpapier mit Bleistift / Grafitstift oder Rötel (allenfalls auch einen Massstab) mit, sofern sie aktiv mitzeichnen wollen. Maximalformat A3, wenn möglich auf harter Unterlage.

SA 13:30 – 14:30

FR 13:30 – 14:30, mit Gespräch

MZH Eingang 3

camera obscura

Wir packen das Türmli ein in schwarze Folie und bauen eine camera obscura. Durch ein winziges Loch auf der Westseite fällt Licht auf ein Fotopapier, das auf der Gegenseite aufgespannt ist. Hans Peter Jost zeigt, wie auf diese ursprünglichste Art der Fotografie ein Bild entsteht.

FR 15:00 – 15:30, 19:00 – 19:30 SA 11:00 – 11:30, 17:30 – 18:00

SO 12:30 – 13:00

Kurhaus Türmil 1

Kurhaus Türmil 1

Fräsen (Shaper Origin) mit Barbara Schuler- Rozzi

Holz

Barbara Schuler-Rozzis Schreinerei im Unterdorf erinnert auf den ersten Blick an traditionelles Handwerk mit Werkbank und Hobel, Bandsäge und Zwingen, in der Nase duftet es nach Arven- und Lärchenholz. Hier kommt aber auch modernste Technik zum Einsatz. Ein besonderes Schmuckstück ist der Shaper Origin, eine handgeführte CNC-Fräse, mit der sich ganz individuelle Muster und Formen in hoher Präzision erstellen lassen. Unter professioneller Anleitung können Besucherinnen und Besucher ein persönliches Erinnerungsstück aus Holz aus regionalen Wäldern fertigen.

Siehe auch: Peter Emch, Holzschnitt

Ausstellungen

Après-Lift

Kulturpartner: ALPS

«Après-Lift» zeigt, wie der Klimawandel und Fusionen von Skigebieten Skilifte zum Verschwinden bringen. Zurück bleiben Orte mit Liftüberresten, die als «lost places» weiterleben. Die Ausstellung basiert auf der Recherche und dem gleichnamigen Buch des Berner Bergpublizisten Daniel Anker, ergänzt mit Bildern des Berner Fotografen Olivier Rügsegger und den Stimmen von Menschen, die einen Teil ihres Lebens diesen Liften gewidmet haben.

→ Ortmuseum Keller – die Ausstellung bleibt für ein Jahr

Aviol molta nera

Kulturpartner: Parc Ela

Die Wildbiene Aviol molta nera ist auf Lehm, alte Mauern und traditionelle Strukturen angewiesen, Elemente einer Kulturlandschaft, die früher selbstverständlich waren und heute aufgrund von Modernisierungen im Bauwesen verloren gegangen sind. Die Ausstellung zeigt exemplarisch, wie eng Kulturlandschaft, Baukultur, Biodiversität und überliefertes Wissen verbunden sind.

→ Ortmuseum – die Ausstellung bleibt für ein Jahr

SA 11:00–11:30 Vernissage mit Wildbienen-Expertin Regina Lenz und Hansueli Tinner, ehem. Lokführer RhB

Öffnungszeiten: **FR** 12:00–18:00 | **SA** 10:00–18:00 | **SO** 10:00–16:00

Ortmuseum Keller 6

Ortmuseum 6


Christian Besimo: Supermercato – Von der Selbstversorgung zum Konsum

Christian E. Besimo, Autor und Ethnograf aus Leidenschaft, hat in einer eindrücklichen Serie von Fotografien den Fund eines seit Jahrzehnten nicht mehr bewohnten Verzascher Bauernhauses dokumentiert. In den Bildern spiegelt sich der späte Wandel von der kargen Selbstversorgung zum Konsum, der mit dem Bau der Staumauer zu Beginn der 1960-er Jahre über das Tal hereingebrochen ist.

Siehe auch: *Der letzte Einwohner von Stavell, Wie schön war es*

Esther Angst: Teufelsberg

Graphic Novel


 **Historisch/Kunst** Im September 1881 zerstört ein Bergsturz das Glarner Dorf Elm und fordert 114 Menschenleben. Das 13 Jahre zuvor eröffnete Schieferwerk am Tschingelberg hat die kleine Berggemeinde aus der Armut befreit. Der exzessive Schieferabbau macht dem Berg jedoch schon bald zu schaffen. Steinschläge, Risse am Berg und gefährliche Deckeneinbrüche im Schieferwerk kündigen Unheil an. Eine Schliessung bedeutete für das Dorf erneut den Abstieg in die Armut. Für alle Beteiligten eine unter allen Umständen zu vermeidende Katastrophe. Im Schieferwerk wird infolgedessen unbeirrt weitergearbeitet und verdrängt, wie die wahre Katastrophe oben am Berg sich ihren

Weg bahnt. Esther Angst lässt in «Teufelsberg» die Jahre vor dem Bergsturz lebendig werden – mit eindrucksvollen Zeichnungen, präzisiertem Erzählen und einem feinen Gespür für soziale Spannungen und politische Verantwortung. Dabei ist ein Werk entstanden, das nicht nur ein zentrales Kapitel Glarner Geschichte dokumentiert, sondern auch den Bogen zur Gegenwart spannt. Esther Angst, geboren 1970, ist Illustratorin und ausgebildete Comic-Zeichnerin. Sie lebt und arbeitet im Glarnerland. Im MZH Eingang zeigt sie ein Making-of und Originalseiten ihrer Graphic Novel.

Siehe auch: Kilchenstock und Teufelsberg

FR 15:00–15:30 Künstlergespräch

Hans Jossi, Bergmaler

 **Kunst** Hans Jossi, Bürger von Grindelwald, ist geprägt von seiner lebenslangen Liebe für die majestätische Bergwelt und die Malerei. «Berge strahlen eine enorm starke Faszination aus. Nicht nur weil sie da sind, sondern weil sie durch Licht und Schatten, wie auch durch atmosphärische Umstände die unterschiedlichsten Wirkungen offenbaren – Licht und Schatten nicht allein im buchstäblichen Sinne, sondern auch bezüglich ihrer beglückenden wie bedrohenden und zerstörerischen Kraft.


Siehe auch: Workshop Berge zeichnen

FR 13:30 Künstlergespräch

Öffnungszeiten: **FR** 12:00–18:00 | **SA** 10:00–18:00 | **SO** 10:00–16:00


MZH 3

Hans Peter Jost: Alpen-Blicke.ch und camera obscura

 **Fotografie** «Der Tourist zerstört, was er sucht, indem er es findet.» Dieses Zitat von Hans Magnus Enzensberger stand am Anfang der Einführung zu einer Fotoausstellung von Hans Peter Jost. Josts visuelle Auseinandersetzung mit dem Alpenraum ist konsequent, mit dem Buch «Alpen-Blicke» brachte er polarisierende Themenfelder auch technisch auf einen neuen Höhepunkt: Einerseits mit Bildern des Massentourismus inmitten komfortabel möblierter Hochgebirgslandschaften, gnadenlos digital, ironisch und liebevoll. Andererseits mit der camera obscura, deren Ergebnisse Zeitgrenzen zu verwischen scheinen und menschenleere Idyllen ohne die typisch alpine Infrastruktur zeigen. Diese camera obscura kommt auch während dem Bergfahrt Festival zum Einsatz. Vorgesehen ist eine Installation im Kurhaus Türmli. **Siehe auch:** [Workshop camera obscura](#)

Linard Nicolay: Intervals 26

Skulpturenausstellung

 **Kunst** Linard Nicolay (*1966) wuchs in Bergün/Bravuogn auf und zog 1993 für ein mehrjähriges Kunststudium nach Paris. Ende der 1990er-Jahre entstanden an den Akademien in Bologna und Carrara seine ersten Steinskulpturen. Seit 2005 werden seine Arbeiten regelmässig in Einzel- und Gruppenaus-

stellungen in der Schweiz gezeigt. In den vergangenen Jahren realisierte er zudem grössere Werke für den öffentlichen Raum sowie Projekte im Bereich Kunst am Bau. Zunehmend gewinnt dabei auch der Werkstoff Eisen an Bedeutung. Nicolays Werke sind in verschiedenen Kunstsammlungen vertreten. Er lebt und arbeitet in der Surselva.

FR 14:00, Vernissage mit Andreas Gabriel (Geige) und Cristina Janett (Cello)

FR–SO 14:00–18:00 oder auf Anfrage; bis August 2026

Manuela Fischer: Wandelzeit – Zeiten- wandel

Kulturpartner: SAC

LandArt Insgesamt 36 Jahre verbrachte die Grafikerin Manuela Fischer den Sommer als Hüttenwartin auf der Cavardiras-Hütte auf 2649 m ü. M. Eine ihrer Erkenntnisse aus dieser langen Bergzeit: Die Welt im Hochgebirge ist anders. Der Blick weitet sich, man gewinnt Distanz, erkennt zwangsläufig die Auswirkungen der menschlichen Masslosigkeit, die sich in der bis anhin intakten Gebirgslandschaft immer unübersehbarer manifestiert. Aus Betroffenheit entstanden drei grosse LandArt-Arbeiten:

2013, Wandelzeit Gletscherperformance: Durch Abdecken des mit Schnee bedeckten Firns und den Kräften der Natur entstand in nur sechs Wochen ein 250 m langer, 6 m breiter und 2 m hoher Gletschertisch.

2016, Grenzland: 33 Grenz-Objekten im Raum Urdenfürggli bei Arosa markieren die Begegnung der europäischen und der

Öffnungszeiten: **FR** 12:00–18:00 | **SA** 10:00–18:00 | **SO** 10:00–16:00

Kurhaus Remise 1

afrikanischen Kontinentalplatte und stellen die Frage, was heimisch ist oder fremd.


2024, «RaumZeitRaum»: Ein Projekt, das zum Sinnieren über die Symbiose von Natur, Wissenschaft und Kunst einlädt. Vertreten sind «Die sieben Augen des Windes» und «Wasser».

Am Bergfahrt Festival zeigt Manuela Fischer eine Werkchau mit Arbeiten aus allen Projekten, ergänzt mit dem Video «Wandelzeiten» von Jan-Eric Mac. Zwei Objekte aus der aktuellen Installation «RaumZeitTraum» in Disentis sind auf dem Gelände des Kurhauses zu entdecken.

Siehe auch: Wandelzeit


SA 11:00 – 11:30 Künstlergespräch

Peter Emch: Holzschnitt

 **Kunst/Holz** Peter Emch bringt unser Element HOLZ aufs Papier. In seinem druckgrafischen Werk ist der Holzschnitt von zentraler Bedeutung. So verwendete er unter anderem eine gebrauchte Tischplatte mit ihren Spuren als Druckstock. 2000 entstanden eine Reihe von Holzdrucken von Querschnitten alter Baumstämme einer historischen Parkanlage in Zürich. Am Bergfahrt Festival zeigt er acht verschieden grosse Holzdrucke, Abdrucke von Baumstämmen, die am 26. Dezember 1999 vom Wirbelsturm Lothar gefällt wurden. Im Gespräch erzählt er, wie es zu diesen speziellen Drucken kam, was der Unterschied ist zu den klassischen Holzschnitten von Hokusai, oder zu anderen Künstlern wie Félix Vallotton und Franz Gertsch.

SA 10:30 – 11:15 Künstlergespräch

Unter den Schichten der plastischen Materie

 **Fotografie** Silage und Milch. Zwei Materialien, die auf den ersten Blick kaum etwas gemeinsam haben. Tetrapak, Siloballenfolie oder einst der Milchschauch dienen als Gefäße, die diese Materialien aufbewahren und transportieren. Hightechologisch geprägt und dennoch eng verbunden mit natürlichen Prozessen. Lichtundurchlässigkeit, Konservierung und Haltbarmachung spielen dabei eine zentrale Rolle. Leander Albin und Andrea Sommer führen ihre künstlerischen Prozesse zusammen und explorieren während eines Wochenendes spielerisch Formen, Farben und das Zusammenspiel dieser Materialien. Daraus entsteht eine Fotoarbeit für das Bergfahrtfestival. Parallel dazu entsteht eine literarische Auseinandersetzung, welche in einer gemeinsamen Lecture-Performance gezeigt wird. **Siehe auch:** Louf Tscherver: *Ich will den Milchschauch zurück!*

Öffnungszeiten: **FR** 12:00 – 18:00 | **SA** 10:00 – 18:00 | **SO** 10:00 – 16:00

Chesa Orta 

Akteur:innen

- Achterberg Jaap > S. 35/36
Adam-Graf Noemi > S. 34
(Mundart)
Albin Leander > S. 27/29/57
(Louf Tscherver)
Alexandre Astrid > S. 8/12
ALPS > S. 51
Angst Esther > S. 23/52
(Teufelsberg)
Badura Jens > S. 4/18
Bär Johannes > S. 37/38
(Schriefls Konglomerat)
Bertschinger Antonia > S. 9/21
(Hexenverfolgung)
Besimo Christian > S. 13/18/46/52
(Wie schön war es?)
Blanke Michael > S. 42
(Sprechende Räume)
Bluescht > S. 10
Blum Christoph > S. 27/28
(Louf Tscherver/Tätsch Trio)
Brassel Christian > S. 9/14
(Aus Bündner Holz geschnitzt)
Brun Albin > S. 6/10
Brunner Kristina > S. 6
Buechi Sarah > S. 37/38
(Schriefls Konglomerat)
Bundi Andri > S. 27/29
(Louf Tscherver)
Candreia Linard > S. 6/11
(Bündner Emigration)
Candreia Silvana > S. 11
(Bündner Emigration)
Caprez Nina > S. 8/34
Childers Savannah > S. 23
(Klangholz)
Christensen Ingrid > S. 19
(Gottesdienst)
Clark Seraina > S. 10
(Bluescht)
DJ Caschiel > S. 27/30
(Louf Tscherver)
Dorsch Jul > S. 27/29
(Louf Tscherver)
Eckhardt Oscar > S. 20
(Halb alti Gschichta)
Emch Peter > S. 56
Estermann Michel > S. 33/35
Falett Fredo > S. 9
(Bauernhaus, Herrenhaus)
Fankhauser Hannes > S. 10
(Bluescht)
Felber Simone > S. 6/22/40/41

- Feiner Ralph > S. 16
(Ein Försterleben)
- Fischer Manuela > S. 45/55
(LandArt)
- Fliri Gianna > S. 18
(Podium: Früher war besser)
- Florinett Andrea > S. 23
(Klangholz)
- Frank Michaela > S. 5/41
(Ackerbohne)
- Frey Urs > S. 25
(L'è uscià)
- Gabriel Andreas > S. 54
(Intervals 26)
- Gantenbein Köbi > S. 16
(Ein Försterleben)
- Gehring Nuno > S. 13
(Der letzte Einwohner von Stavell)
- Gerling Volker > S. 12
(Daumenkino)
- Gregori Claudio > S. 43
(Viadi cun Armani)
- Haupt Stefan > S. 44
(Walter Lietha – Drum sing i, grad drum)
- Heer Roland > S. 7
- Heinrich Marcel > S. 41
(So schmecken die Alpen)
- Janett Cristina > S. 54
(Intervals 26)
- Jossi Hans > S. 49/53
- Jost Hans Peter > S. 49/54
- Kovačević Goran > S. 10/19/20
- Küng Madlaina > S. 15/19/32
- Lietha Walter > S. 44/45
- Louf Tscherver > S. 27/28/29/30
- Lüthi Simon > S. 10/15/22/40
- Mack Jan-Eric > S. 45/55
(Wandelzeit)
- Maurizio Luca > S. 13/22
(Der Zauberteppich)
- Mettler Franco > S. 35/47
- Miribung Mara > S. 32/42
(Trëi)
- Moser Laura > S. 27/28
(Louf Tscherver / Tätsch Trio)
- Musikgesellschaft Bergün > S. 16
- Nager Lericè > S. 23
(Klangholz)
- Nicolay Linard > S. 54
(Intervals 26)
- Nordmann Abélia > S. 5/42
(Trëi)
- Perler André > S. 34
(Mundart)
- Polin Lorenzo > S. 7/16
(Drauff)
- Projer Lorena > S. 27/29
(Louf Tscherver)
- Puorger Corina > S. 18
(Podium: Früher war besser)
- Rummel Simon > S. 37
(Schriefls Konglomerat)

- Rupf Gian > S. 4/7/34/41
(Amur. Poesias)
- Schärer Monika > S. 4/12/14/18/45
(Moderation)
- Schaub Johanna > S. 27/28
(Louf Tscherver/Tätsch Trio)
- Schaub Laurin > S. 27/28
(Louf Tscherver)
- Schneider Aurel > S. 14
(Die Sternenpracht)
- Schriefl Matthias > S. 37/38/40
(Schriefls Konglomerat)
- Schriefls Konglomerat
> S. 12/22/28/33/37/40
- Schutz Wolfgang > S. 26
(Laubbläser)
- Schutz Luzi > S. 26
(Laubbläser)
- Sieber Hans Rudolf > S. 46
(Wer hat's erfunden?)
- Şimşek Gizem > S. 18/42
(Trëi)
- Sommer Andrea > S. 27/57
(Louf Tscherver)
- Stadel Joachim > S. 14
(Die Sternenpracht)
- Steiner Andrea > S. 43
(Walliser Sagen)
- Steiner Christof > S. 14
(Die Direktorin)
- Tätsch Trio > S. 27/28
- Travella Lisa > S. 10
(Bluescht)
- Trëi > S. 42
- Tschuor Gion > S. 11
(Buob, quescha! Schweig, Junge!)
- Weissen Andreas > S. 43
(Walliser Sagen)
- Wesseling Maria Riccarda > S. 7/20
(Amur. Poesias)
- Zenger Noa > S. 19/42
(Gottesdienst)
- Zopfi Emil > S. 23
(Kilchenstock)

Danke, grazcha fiz, merci, grazie!

Das Bergfahrt Festival dankt ganz herzlich seinen
Partnern, Förderern, Mäzeninnen, privaten Gönnern
und Sponsoren für ihre wichtige Unterstützung.

ALPS



Bergün Filisur
Das Bahndorf



Parc Ela

bibliotheken graubünden Kantonsbibliothek
bibliotecas grischun Biblioteca chantunala
biblioteche grigioni Biblioteca cantonale

CULINARIUM
ALPINUM

KURHAUSBERGÜN

Graubündner
Kantonalbank

kg

Kulturforschung Graubünden
Percrutaziun da la cultura grischuna
Ricerca sulla cultura grigione



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun, Uffici da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni, Ufficio della cultura

die Mobiliar



Lia Rumantscha

Rhätische Bahn



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associazion dals proprietaris da guaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni



Stiftung Corymbo

walter haefner stiftung

Unsere Seilschaftspartner

Patronat

Gemeinde Bergün Filisur mit
Patronatspräsident Stefan Engler

Partner

AS-Verlag
Bahnmuseum Albula
Bäuerinnen und Landfrauen
Bergün Latsch Stuls
Bergün Filisur Tourismus
Gemeinde Albula/Alvra
Gemeinde Surses
Gemeinde Lantsch/Lenz
graubündenBOOKS
Hotel Piz Ela
Hotel Weisses Kreuz
Hotel Kurhaus Bergün
Parc Ela

Förderer

Amt für Kultur Graubünden
Amt für Wald und Naturgefahren
Curti Stiftung
Graubündner Kantonalbank GKB
Jubiläumsstiftung Mobilier
Lixmar Stiftung
Pro Helvetia
SELVA Verband Waldbesitzer GR
SENN
Stiftung Corymbo

Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Stiftung KEDA
Stiftung Stavros S. Niarchos
walter haefner stiftung
Werner Kobelt-Hasler Berghilfe-Stiftung
Werner Siemens Stiftung

Sponsoren

Bäckerei Preisig
Bio Bergün
Broggi Lenatti AG
Elektro Triulzi AG
Evangelische Mittelschule Ems EMS
Florinett Holzbau Bergün
music production center msc
Volg Bergün

Kulturpartner

Alpines Museum der Schweiz ALPS
BergBuchBrig
bibliotheken graubünden
creativeALPS
CULINARIUM ALPNUM
Institut für Kulturforschung Graubünden
Lia Rumantscha
Ortsmuseum Bergün
Schweizer Alpenclub SAC
Radiotelevisiun Rumantscha
Unesco Welterbe RhB

Info

Festivaltickets

Kaufen Sie die Festivalpässe frühzeitig bei Bergün Filisur Tourismus und holen Sie die Pässe am Schalter ab. Spontane kaufen ihren Eintritt vor Ort an der Tageskasse im Tourismusbüro am Bahnhof Bergün oder im Festivalbüro im Kurhaus (Damensalon). Damit unsere Besucher das Festival in Ruhe geniessen können, ist die Platzzahl begrenzt – besten Dank für Ihr Verständnis.

Vorverkauf

Bergün Filisur Tourismus:
www.berguen-filisur.graubuenden.ch/de/news/bergfahrt-festival-2026
081 407 11 52
info@berguen-filisur.ch

Festivalbüro

Kurhaus Damensalon
FR, 11:00 – 19:00
SA, 09:00 – 19:00
SO, 09:00 – 14:00

Normalpreis

Festivalpass Freitag bis Sonntag: 150 Fr.
Tagespass Freitag: 60 Fr.
Tagespass Samstag: 90 Fr.
Tagespass Sonntag: 60 Fr.

Einheimische/Studenten/Lehrlinge und Schüler

Festivalpass Freitag bis Sonntag: 100 Fr.
Tagespass Freitag: 40 Fr.
Tagespass Samstag: 70 Fr.
Tagespass Sonntag: 40 Fr.

Anreise

Bergün/Bravuogn ist am besten auf der legendären Bahnstrecke erreichbar, die zum UNESCO Welterbe RhB gehört.

Bitte beachten Sie: Parkplätze sind in Bergün nur beschränkt vorhanden.

Med. Versorgung

FR/SA: Arztpraxis Bergün,
Dr. Dominik Utiger: 081 407 11 23
SO: Samariterposten im Schulhaus
Notfalldienst Spital Thusis, 081 632 11 11

Medizinische Notfälle

Nummer 112 alarmieren, danach beim Info-stand im Kurhaus (Damensalon) melden.

Unterkunft

Der Mangel an vermittelbaren Übernachtungen ist uns bekannt. Wir bieten einen Shuttle-Bus an nach Filisur und Tiefencastel. Abfahrtszeiten: **FR/SA:** 20:00, 23:00 und 24:00 ab Posthaltestelle (unterhalb Arzthaus)

Bücher & mehr

Der AS-Verlag und graubündenBOOKS bieten während dem Festival ihr vielfältiges Verlagsangebot an. Ebenfalls finden Sie Bücher und CD der Bergfahrt-Akteure
→ Kurhaus Damensalon
→ Während den Öffnungszeiten des Festivalbüros

Bahnmuseum Albula

Alle Besucher mit Festivalbändel haben freien Eintritt zum Bahnmuseum Albula und erhalten ein extra gedrucktes Kartonbillett.

Verpflegung

Megsa lungia

Der grosse Genuss am langen Tisch: Gerstensuppe nach Bergüner Rezept.

Ve dla megsa lungia dattigl zoppa da giotta grischna, kella tradiziunela, cuschineda eñt igl gedem lo dasperas, cun giotta biologica da «Grañ Alpin» pleñ forza ad energieja.* Gekocht nach Bergüner Rezept, serviert im Parc-Ela-Schüsselchen und begleitet von einem Glas Wein, wird dieses Mahl Herz und Gaumen wärmen.

Es het solangs het – tant sco ch'i ho.

Wann: SA, 11:30–13:00

Wo: Dorfplatz

Preis: 18 Fr, Barzahlung
(Suppe / Brot / Wein / Wasser)

Bäckerei Preisig

Freitag bis Sonntag geöffnet.

Büfèt im Bahnmuseum

Im Büfèt dürfen Sie sich in den originalen Sitzmöbeln verschiedener Speise- und Salonwagen der RhB erholen. Grosse Auswahl an frisch zubereiteten lokalen Speisen, hausgemachte Kuchen sowie Kaffee und Tee. Durchgehend warme Küche.

Chesa Orta: Pop-up Café

Pro Tag eine salzige und eine süsse Schmitte, ganz simpel und ehrlich. Dazu gibt's Kaffee, Sirup und Bier. Bei trockenem Wetter im Garten. FR, 13:00–17:00 / SA, 13:00–17:00 / SO, 11:00–15:00

Hotel Piz Ela

Italienische Küche, drinnen oder im schönen Garten. Pizza auch als Take-away. Durchgehend geöffnet.

Hotel Weisses Kreuz

Heimeliges Restaurant, historische Stüvetta. Tagsüber unter den Lauben und auch als Take-away: Bergbrot mit Ricotta und hauseigenem Olivenöl.

Hotel Kurhaus Bergün

Nebst dem gemütlichen Restaurant mit kreativem, ökologisch bewusstem Angebot gibt es im Entrée Äplermagronen, Crêpes und Glacés. Für Abendessen ist Reservation empfohlen. SA ab 18:00: Bündner Abend in der alten Küche (bitte an der Réception reservieren)

Albula

von 12:00–20:00 Uhr Kaffee & Kuchen, salzige Snacks und Apéro

RhB Historic

Auf dem Platz der Bahnfreunde steht anlässlich der UNESCO Welterbetage / Bahnfestival wiederum ein Zelt von Historic RhB mit Informationen zur Bahnkultur Graubündens, musikalischer Unterhaltung sowie Speis und Trank für jedermann.

* ist das Bargunseñer? Genau! > Seite 2.